



NIEDERSCHRIFT

über die 32. Sitzung des Ortsbeirates Dammheim

am Dienstag, 11.09.2012,

im Ortsvorsteherbüro Dammheim, Multifunktionsraum,

Bornheimer Straße 4

Beginn: 19:30

Ende: 23:00



Anwesenheitsliste

CDU

Günter Herzog

Marion Klag

Hans-Peter Petatz

SPD

Karin Herzog

FWG

Egon Wambsganß

Vorsitzende

Petra Bechtold

Schriftführer/in

Ute Löchel

Wählergruppe Schönleber

Gerd Schley

Entschuldigt

CDU

Harald Schwindt

Michael Theuer

SPD

Thomas Baumann-Federkiel

unentschuldigt

Wählergruppe Schönleber



Ulrich Schönleber

Ralf Theuer



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Das Ortsbeiratsmitglied G. Herzog stellte den Antrag die Punkte 1 und 2 der öffentlichen Sitzung in einem Punkt zu besprechen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde / Erweiterung Anschlussstelle Landau-Nord A65 / B272
2. Bushaltestelle "Alte Bahnhofstraße"
3. Prioritätenliste
4. Informationen
5. Wünsche und Anträge



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde / Erweiterung Anschlussstelle Landau-Nord A65 / B272

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Herr Petatz.

Herr Petatz erklärt, dass Herr Ertel vom Landesbetrieb Mobilität in der letzten Ortsbeiratssitzung den Planfeststellungsbeschluss zur Erweiterung der Anschlussstelle Landau Nord A65/B272 vorgestellt hat. Herr Ertel hat den Ortsbeirat ermächtigt, seinen Vortrag öffentlich zu verwenden.

Eine weitere Vorstellung erfolgte in der Bauausschusssitzung Anfang September.

In den Jahren 2005 – 2007 wurden 7 unterschiedliche Varianten geprüft, aus der sich die nun vorliegende Planfeststellungsvariante ergibt. Von Mainz wurde nur diese Variante nach Berlin geschickt.

Herr Petatz geht ausführlich auf die verworfenen Varianten ein und stellt den Alternativvorschlag aus Dammheim vor.

Diese Alternative sieht vor, dass die Einfädelung, von der A65 aus Richtung Neustadt kommend auf die B272 in Richtung Speyer fahrend, von links ist. Dadurch müsste die geplante Abfahrt nicht über den Zubringer von der B272 (aus Speyer kommend) auf die A65 (Richtung Karlsruhe fahrend) gehen, sondern könnte unter dem Zubringer hindurchführen. Diese Abfahrtsmöglichkeit wurde von Speyer bisher weder geplant noch berechnet.

Nach Angabe von Herrn Ertl ist dieser Vorschlag technisch umsetzbar, würde aber nach seiner Einschätzung mehr kosten.

Bei der im Bauausschuss am 04.09.2012 angesprochenen Variante in Höhe von 11 Millionen Euro handelt es sich nicht um den Vorschlag aus Dammheim.

Nach Angabe von Herrn Ertl ist dieser Vorschlag technisch umsetzbar, würde aber mehr kosten.

Bei der im Bauausschuss angesprochenen Variante in Höhe von 11 Millionen Euro handelt es sich nicht um den Vorschlag aus Dammheim.

Bezüglich der Kosten spricht Herr Herzog die landwirtschaftliche Brücke an. Diese kann wegen der sich in Planung befindlichen 4-spurigen Autobahn nicht bleiben.

Herr Petatz nennt die neue Brücke bezüglich des Kreisels in einem geplanten neuen Verfahren.

Herr Schley sieht in der Abschirmungsfläche keinen Schutz vor Lärm, da sich der starke Verkehr in 11 Metern Höhe befindet.

Herr Wambsganß gibt an, dass der Verkehr steigen wird. Es werden Fahrzeuge angezogen, die jetzt Abkürzungen nehmen.

Herr Herzog weist auf die Frostschäden hin, die sich durch die Aufschüttungen ergeben werden.

Herr Schley berichtet von der 1. Sitzung mit Herrn Ertel vom LBM. Dort wurde ihm die Frage gestellt, ob ein 4-spuriger Ausbau in Planung sei, was er verneinte. In der Vorstellung im August diesen Jahres sprach Herr Ertel die Planung des 4-spurigen Ausbaues der B272 von Speyer bis Landau-Nord, mit Kosten von 2,7 Millionen Euro an.

Herr Petatz sagt, dass zwar 11 Millionen Euro im Raum stehen, aber die Alternative aus Dammheim nicht geprüft wurde. Er berichtet weiter, dass Herr Ertel angab, mit einem neuen Vorschlag sei bei ‚null‘ anzufangen. Momentan wäre laut Herrn Petatz nur 1 Variante zu prüfen, die die Planungen ggf. 1 Jahr verzögern würden.

Herr Petatz nennt den Kompromiss, dass die Dammheimer Bürger die Abfahrt akzeptieren müssen, die Firmen damit 1 Jahr länger auf die Auffahrt warten müssten und Bund/Land ggf. etwas mehr bezahlen müssten. Das müsste allen Beteiligten die Südpfalz wert sein. Hier steht die große Hoffnung, dass die Politiker in Stadt, Land und Bund den Vorschlag aus Dammheim unterstützen.

Es beteiligen sich die anwesenden Bürger:

Ein Bürger nennt die Einigkeit auf den Fraktionsebenen und fragt nach einer Vorgehensweise.



Eine weitere Bürgerin wies auf die anfänglich genannten 3 Millionen Euro hin. Es spielen die Kosten keine wirkliche Rolle, da auch die derzeit angedachten Kosten von 5 Millionen Euro bei der Planung nicht berücksichtigt wurden. Sie sprach an, dass die derzeitige Planung im Zusammenhang mit einem anderen Projekt in Bad Bergzabern steht. Aus dieser Maßnahme soll das Auffüllmaterial kommen und nur deshalb sei mit diesen Kosten zu rechnen, weil es dort Abraum ist. Sollte dies allerdings nicht zustande kommen, würde die angedachte Planung teurer und andere Varianten damit interessanter. Der im Anschluss neu entstehende Kreisel kostet auch Geld, der aber nie angesprochen wurde. Herr Petatz merkt an, dass es 2 verschiedene Baumaßnahmen sind. Die anwesenden Bürger sehen dies anders. Sie sehen es als Teilstücke, die durch getrennte Maßnahmen besser zu genehmigen sind. Frau Dr. Migl von der UBFL nannte die Summe von 11 Millionen im Bauausschuss als Totschlagargument. Hier sei eine Korrektur bei den Beteiligten und der Presse wichtig. Auch der Stadtrat sei gegen einen Ausbau gewesen.

Hier muss versucht werden einzugreifen. Die neue Variante ist lärmverträglicher. Dadurch, dass nur eine Variante vorgestellt wurde, ist die Möglichkeit genommen worden darüber zu diskutieren, meint Herr Petatz. Wie weit es möglich ist, den Planfeststellungsbeschluss zu stoppen, müsse man sich informieren. Frau Dr. Migl sagt, dass Planfeststellungsbeschlüsse nicht sofort umgesetzt werden, wenn der Wille besteht. Der Vorschlag von Herr Petatz ist eine Bürgerversammlung mit Vertretern der Politik. Bei einem Nein der Politiker, soll die Meinung begründet werden. Herr Schley meint, dass bei einem angedachten Baubeginn 2012/2012 und Bauende 2015 nicht viel Zeit für eine Versammlung vergehen dürfe. Frau Dr. Migl erinnert an das Wort des Ministerpräsidenten der sich gegen den Ausbau der B272 ausgesprochen hat. Aus dem Ortsbeirat werden auch ökologische Aspekte angesprochen. Beim geplanten Verlauf in 11 Meter Höhe müssen die Fahrzeuge 11 Meter hoch und auch wieder runter. Beim Alternativvorschlag sind es nur 5,50 Meter, die niedrigere Kosten haben. Auch der laufende Unterhalt, wie z. B. die Kosten für Winterdienst, sei bei dieser Höhe wesentlich höher oder entfalle bei niedrigerer Steigung. Herr Schley merkt die Geräuschverringerung durch das Entfallen des ‚Tack-Tack‘-Geräusches bei der veränderten Variante an.

Zum Termin für die Bürgerversammlung schlug Frau Dr. Migl einen Termin außerhalb der Herbstferien vor. Frau Bechtold nannte den 19. oder 26. Oktober. In Frage steht, ob es eine Ortsbeiratssitzung sein soll, oder eine Bürgerversammlung. Herr Wambsgaß wies auf eine ausreichende Bekanntmachung hin. Frau Dr. Migl verweist darauf, dass die Bürger auf die gehörten 11 Millionen Euro ggf. keine große Resonanz zeigen. Eine Bürgerin spricht aus der Vergangenheit die große Resonanz für die Erhaltung der Schule an und äußert die Bedenken, dass die Bürger bei der Auffahrt erst wach werden, wenn sie gebaut wurde. Hier ist die allgemeine Meinung, dass die Bürger dafür sensibilisiert werden müssen. Ebenfalls die Bürger in Knöringen und Bornheim. Der Planfeststellungsbeschluss und die Alternativvariante sollten in der Rheinpfalz in einer 3D Ansicht veranschaulicht werden. Frau Herzog äußert, dass die Bürger denken, sie könnten nichts machen. Frau Dr. Migl schlägt vor, den BUND heranzuziehen. Ein Bürger ist der Meinung, die Kosten können sicherlich überschlagen werden, wenn man die üblichen Kosten der Strecke heranzieht. Herr Petatz sagt, dass der LBM seine Arbeit erledigt hat, jetzt ist die Politik in Verantwortung. Herr Schley spricht sich für eine Bürgerversammlung aus. Eine Bürgerin hat die Idee, zur Verdeutlichung der Höhe, Luftballons an dieser Stelle in 11 Meter Höhe steigen zu lassen oder Plakate zu schreiben. Herr Petatz sieht als ersten Schritt, Zeichnungen an die Presse zu geben, dass der vorgebrachte Vorschlag in den Kosten niedriger ist, als die genannte Summe und die Lärmbelästigung weit aus geringer ausfällt.



Herr Herzog meint, dass im Interesse der ganzen Südpfalz keine Verschandelung stattfinden darf und die Dammheimer Bürger von Lärm und Schmutz zu schützen sind.

Die Vorsitzende bittet um Abstimmung der Bürgerversammlung. Als Termine stehen der 19. Oktober und als Ersatztermin der 26. Oktober, falls für den 19. Oktober nur Absagen kommen. Eingeladen werden sollen die Vertreter von Stadt, Land und Bund.

Der Ortsbeirat ist einstimmig dafür.

Die Vorsitzende fragte nach weiteren Anliegen der Bürger.

Ein Bürger fragte nach dem aktuellen Stand des Feuerwehrhauses.

Die Vorsitzende erklärte, dass die Stadt 10.000,00 Euro Planungskosten in den Haushalt eingestellt hat.

Dammheim soll in die Planungen mit einbezogen werden. Momentan ist ein Anbau der Turnhalle im Gespräch um z.B. die vorhandenen Duschen zu nutzen. Allerdings ist die Halle sehr oft belegt, sodass die Duschkmöglichkeiten für die Feuerwehrleute nicht gegeben ist. Zu beachten wäre in den Duschen der Schmutz und die Gifte nach den Einsätzen für die anderen Turnhallennutzer. Ein weiteres Grundstück dafür gibt es in Richtung Westen. Dort liegt bereits das Abwasser, die Rettungsweg sind durch das freiliegende Gelände frei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bushaltestelle "Alte Bahnhofstraße"

Die Vorsitzende erläutert kurz, dass seit dem Unfall vor 1 Jahr eine Verlegung aus der Gefahrenzone im Gespräch war. Dies ist nicht möglich. Ab 2013 gibt es neue Buslinien, die separaten Schulbusse fallen weg.

Frau Bechtold verliest die Mail von der ÖPNV-Beauftragten Frau Meißner:

Eine Verlegung dieser Haltestelle in die Bornheimer Straße ist auf keinen Fall möglich. Die neue Buslinie 539 (fährt ab Januar) muss die Alte Bahnhofstraße komplett in beiden Richtungen durchfahren können und kann im Norden erst wieder in die Speyerer Str. einbiegen, da dort der neue Umstieg auf Linie 590 Richtung Germersheim geplant ist. Nach Süden hin wird der Horstring und der HBF angefahren.

Die Haltestelle Alte Bahnhofstraße kann aus meiner Sicht dann eher noch nach Süden in der Bahnhofstraße verlegt werden, sollte sich dort ein aus Ihrer Sicht geeigneter Standort finden.

Die Haltestelle "Speyerer Straße" wird am jetzigen Standort abgebaut und muss, wegen der Umsteigeverbindung nach Germersheim, östlich der Kreuzung Alte Bahnhofstraße / Speyerer Straße neu errichtet werden, damit die Übergänge räumlich und zeitlich ermöglicht werden können.

Herr Petatz gibt zur Information, dass Busse zu überfüllt fahren, die Kinder mehrere Busse abwarten müssen und zu spät zur Schule kommen. Herr Wambsgaß berichtet, dass Kinder dabei sind, die nicht die Möglichkeit des ersten Busses nutzen und auf einen nächsten Bus warten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Prioritätenliste

Frau Bechtold fragt nach den Prioritäten für das nächste Jahr.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig folgende Prioritätenliste:

- 1. Errichtung des neuen Feuerwehrhauses**
- 2. Dachsanierung Anbau Turnhallensüdseite und Terrassendachsanierung einschließlich der Fenstervergitterung an der Südseite, inkl. Terrasse**
- 3. Markierung des Parkplatzes an der Turnhalle**
- 4. Dorfplatzaufwertung**

Das Gremium beschloss einstimmig mit Ja.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Informationen

Die Vorsitzende informiert über den Spielplatz. Die angrenzenden Nachbarn beklagen Bälle, egal welcher Größe, in ihren Gärten, den Hausfronten und Fensterscheiben. Sie fühlen sich durch die Jugendlichen, die bis in die Nachtstunden sehr laut sind, sich mit Alkohol und lauter Musik dort aufhalten, gestört.

Der Streetballstand wird in den Abendstunden oft von Erwachsenen genutzt.

Es soll in einer späteren Sitzung geklärt werden, ob weiterer Handlungsbedarf besteht.

Frau Bechtold berichtet von den Problemen mit den Kerwebeschickern. Sie hat in diesem Jahr eine kurzfristige Absage von der Firma Spindler, bezüglich des Karussells, erhalten. Nach vielen Nachfragen und Absagen bei anderen Beschickern, gab es eine Zusage für einen Zuckerstand und ein kleines fahrbares Karussell. Der Kulturverein hat der Beschickerin die Miete gezahlt. Nach der Kerwe hat die Beschickerin um 500,00 Euro gebeten, weil sie nur 140,00 Euro eingenommen hat. Dies wurde nicht unterstützt.

Es liegt eine Anfrage des Beschickers Stenglein für die Kerwe 2013 mit Pfeil-Dosenwerfen-Stand, Schiessstand und Kinderschiffschaukel vor.

Dieses Thema wurde in die nächste Sitzung vertagt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Wünsche und Anträge

Herr Petatz spricht das Baugebiet DH5 an:

Dort wohnen viele junge Familien.

Es gibt aus diesem Gebiet kommend keine Möglichkeit auf den Radweg zu kommen.

In den unübersichtlichen Kurven dieses Wohngebietes wird mit recht hohem Tempo gefahren. Er fragt, ob dort Schilder aufgestellt werden können.

Herr Petatz weist auf die kippenden Bänke vor der Kirche hin. Es handelt sich um Bänke, die vorher am Dorfplatz verankert waren. Hier wäre eine Befestigung, z. B. mit Winkelschienen, angebracht.

Herr Herzog hat die Einhaltung von Geschwindigkeiten auf den Feldwegen, bezüglich der Arbeiten im Feld mit Fahrzeugen und Maschinen angesprochen. Es besteht an uneinsichtigen Stellen die Gefahr eines Zusammenpralls bei hoher Geschwindigkeit. Er schlägt eine Beschilderung von 10 km/h vor. Somit wäre eine Teilschuld der zu schnell fahrenden Personen, entgegen bei der zulässigen Geschwindigkeit, gegeben. Es handelt sich sowohl um motorisierte Fahrzeuge, aber auch um Radfahrer.

Herr Schley spricht die schlechte Radfahrbeschilderung zwischen Landau und Dammheim in beide Richtungen an.

Herr Petatz spricht die 100m-Aschenbahn auf dem erweiterten Sportgelände mit der integrierten Weitsprunggrube an. Beides, sowie auch das Kugelstoßen ist wegen der mangelnden Instandhaltung weder für den Schulsport, noch für die Vereine, nutzbar.

Herr Wambsganß berichtet von Radfahrern, die von den Feldwegen auf die Rampe der Autobahn hochfahren.



Die Niederschrift über die 28. Sitzung des Ortsbeirates der Stadt Landau in der Pfalz am 11.09.2012 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 18.

Vorsitzende

Petra Bechtold
Ortsvorsteherin

Ute Löchel
Schriftführerin